

Hallesche Zeitung

Nr. 532.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 155.

Wittwoch, 14. November 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.
Telephon Nr. 621.

Die künftigen Zolltarif-Verhandlungen.

Wirden bereits in der Presse vor. Dr. Barth spielt sich so auf, als sei er der anerkannte Leiter der freihändlerischen Reichstagsminderheit, dabei ist der Herausgeber der „Nation“ weder im Besitz eines Reichstagsmandats noch überhaupt dem aufschlaggebenden Einfluss — und nur auf das Günstigste absehbare — im letzten Ende sind es ja doch die Sozialdemokraten, die den Forderungslinien aufstellen und denen die „bürgerliche“ Demokratie unter der „Führung“ der Herren Richter, Pappe und Richter zu gehören hat, wenn sie überhaupt etwas ausrichten will. Auf der „bürgerlichen“ Linien liegt man Distributionspolitik, dabei sucht man, „mäßig“ wie man ist, der Sache ein Mittelchen umzusetzen. Es wird empfohlen, Punkt für Punkt des Zolltarifs „eingehen“ zu prüfen und schon darauf hingewiesen, daß die Erhebung der Zölle in der bevorstehenden Session ganz ausgeschlossen sei. Die Freihändler operieren wie Bankrotter, sie fügen sich: Zeit gewonnen, Alles gewonnen. Mit dieser Politik aber werden sie sich täuschen; denn die Erhebung der Zölle für verschiedene Produkte, insbesondere für solche der Randwirtschaft wird sich auch nach einem weiteren Jahre mindestens ebenso unabweisbar ergeben, wie heute.

Wahrscheinlich ist sogar die wirtschaftliche Abwärtsbewegung infolge der ausländischen mamentlich der durch unsere Handelsverträge verursachten außerordentlichen Konjunktur, sehr gesondert, den künftigen „Aufsichtung“ freihändlerischer „Zweckmäßigkeit“ zu diskutieren. Es ist heute schon eine Tatsache, daß selbst aus den Kreisen unserer Exportindustrien die Forderung nach Zollsenkung laut werden. Um wieviel weniger die Freihandelsopposition zu der Erzeugung an, ob es denn mit unserer maritimen Machtentwidelung vereinbar sei, wirtschaftspolitisch als „Reformer“ vorzugehen, um nur so bel den konfuzierenden Auslandsstaaten nicht Mißfallen zu erwecken. Wozu in diesem Falle die schwebenden Abmachungen, wenn doch in allen Fällen nachgegeben werden soll? So würde man schließlich Fragen müssen, wenn — was wir für ausgeschlossen halten — die Freihandelsliberalen in maßgebenden Kreisen Boden finden sollten.

Das im Freireich gegenwärtig sich geltend machende Bedürfnis, „jede Position“ der neuen Zolltariflage, „eingehen“ zu prüfen, steht übrigens vom Verhalten der Zölle zu anderen Zöllen gewaltig ab. Bei den früheren Handelsvertragsverhandlungen hatte es Niemand so eilig wie die Zölle, die Sache in kurzen Sitzungen durchzusprechen. Wir hätten die „Entscheidung“ der Verträge einmal schon machen, wenn es der Rechte bekommen wäre, beispielsweise bei den Verhandlungen über den russischen Handelsvertrag, sich hinter jeden Punkt des Tarifs neu zu verschanzen.“ Schon die einfache sachliche Opposition wurde mit allerlei Redewortern verdrängt. Auch bei ihrem ebenfalls rein sachlichen Vorgehen in der Kammer und Gemeinderatstrag ist den Konservativen „Verschleppungspolitik“ seitens der Zölle vorgezogen worden, weil sie nicht zäh genug bei der Hand waren, den Rückhandel zu sanktionieren. Man sieht also, daß die Zölle stets mit besonderer Wacht auf sich zu haben, falls ihren Willen durchsetzen möchte, ist es als Majorität durch wie jetzt Dr. Barth sich ausdrückt: „Vergewaltigung der Minderheit“ oder als Minorität, durch Vergewaltigung der Mehrheit.

Die „Königliche Zeitung“ nimmt die Anknüpfung der Opposition „nicht gar zu ernst“; denn nach ihrer Ansicht würde sie nur in Frage kommen, wenn bei den Verhandlungen die Mehrzahl der Abgeordneten durch Abwesenheit gingen und eine dauernde Beschlußunfähigkeit herbeiführen würden. Gewiß, die Beschlußunfähigkeit des Hauses würde die Opposition erleichtern und in gewissem Sinne ermöglicht verschärfen; allein namentliche Bestimmungen über jede Tarifopposition — unabhägliche Änderungsanträge und lange Reden können als obstruktionelle Mittel auch bei voller Besetzung des Hauses in Anwendung gebracht werden und zur Erreichung des damit verbundenen Zweckes führen. Das rheinische Blatt aber bringt den „Wenigstens“ mit ins Spiel, um Gelegenheit zu der unangenehmen Bemerkung zu haben, daß „die Konservativen“ zu den Gegnern gehört haben, die am meisten in den Sitzungen gefehlt haben. Wir wollen den „Wenigstens“ gewiß nicht beifügen; allein daran haben ebenjotigt die Rationalisierern und alle übrigen Parteien Anteil wie die Konservativen. Bei den Tarifverhandlungen wird die Rechte ebenfalls ihren Mann stellen, bezogen kann die befragte „Königliche Zeitung“, von der man tendenziöse Darstellungen nicht erwarten kann, ruhig sein.

Deutsches Reich.

Die Reichstags des Reichs. Halle a. S. 13. November.
* Der Reichstag des Reichs. So heißt der „Vorwärts“ in seiner schwülzigen Weise die demnach beginnende Reichstagsession. „Der“ Reichstag kommt nämlich in den Augen der Sozialdemokratie nur immer in Betracht, als die Grenzen des roten Partells reichen, und in dieser Hinsicht freimäßig-johannemännlichen Gemeinlichkeit gebührt selbstverständlich den „Genossen“ die Führung. Der „Vorwärts“ malt sich darum ein anmutiges Bild aus: Die Regierung auf der „Anlagebank“, die „bürgerlichen“ Parteien als „unzulängliche“ Recken und die radikale Seite als „Gefährlich“, bei

welchem Finger mit Bebel und Richter abwechselnd zugleich als „Volkswahl“ die Anklage formulieren und als oberste Richter das Urteil sprechen. Vermuthlich aber wird dieses nette Bild sich ein wenig „verfälschen“, so daß es den Herren Sozialdemokraten nicht besondere Freude machen wird.

* Ueber die Behandlung von Zeugen schreibt die „Konferv. Kor.“ abermals: Es giebt wohl nur wenig Zeitungsblätter, die nicht mit dem größten Interesse die Berliner Projektverhandlungen verfolgt haben. Wie wir aus verschiedenen und ausgegangenen Aufstellungen ersehen haben, ist in dem Prozesse wieder in verschiedenen Fällen die Behandlung von Zeugen in weiten Kreisen unangenehm aufgefallen. Vor Allen sei die letzte Bewegungsfreiheit hervorzuheben, die nach den Zeugnissen berichtet dem Angeklagten Sternberg den Zeugen gegenüber gestattet wurde. Der Angeklagte scheint zeitweise dem Vorherrschen die Leitung der Verhandlung ganz aus der Hand genommen zu haben. Dabei erlaube ich Sternberg — ohne irgendwo gerügt zu werden, eine Zeugin nicht nur einzuschüchtern, sondern anzufahren. So sagte er zu einer Zeugin: „Jetzt müssen Sie es möglich nicht vorher aber wozu Sie es.“ Einen anderen Zeugen hat er schon und getrennt gesondert, wie das in einem deutschen Gerichtslande wohl noch niemals gesehen ist. Wenn verglichen Ueberrugung gebildet werden, so darf man sich nicht wundern, wenn nicht nur gerichtliche Schiedsmittelungen, sondern auch politische Redereien nach Uebelthäten nicht die wünschenswerthe, ja notwendige Unterfügung im großen Publikum finden. Unter solchen Umständen wird sich nur Jedermann davor hüten, als Zeuge vor Gericht gefordert zu werden.

* Zum jüngsten Konitzer Prozeß. Durch die Verurteilung Majloffs hat der eine der Prozesse, die das Publikum seit geraumer Zeit in Spannung erhalten, seinen Abschluß gefunden. Verhängung ist aber, daß sich fast die gesamte Presse von der Bedeutung jener Verurteilung ein falsches Bild gemacht hat. Das liegt allerdings an der Unangenehmheit der Angaben, die über die Geschworenen gestellten einzelnen Fragen und über deren Verantwortung in die Defensivlicht gelangt sind. Die Fragen, die bezüglich Majloffs gestellt worden sind, hatten zwei zugegebene Auslagen bestanden, die vor dem Amtsgerichte und die vor dem Landgerichte, um Gegenstände. Nach dem aus zugegangenen Bericht müssen wir annehmen, daß die Geschworenen nur bei der Auslage vor dem Amtsgerichte eine wissenschaftliche Verleugung der Eidespflicht als fehlgelehrt erwidern, daß sie aber bezüglich der Auslage vor dem Landgerichte die Schuldfrage verneint haben. Nun hatte aber Majloff die Auslage über das Licht im Kempfen Keller und über die Männer, die mit einem schweren Paket beladen, aus demselben heraustraten, vor dem Landgerichte gemacht. Das Gericht hat demnach in dieser Auslage keine wissenschaftliche Verleugung der Eidespflicht erblickt. Die Verurteilung Majloffs ist vielmehr, wie der „Berliner Zeitung“ treffend auseinandersetzt, erfolgt, weil er vor dem Amtsgerichte unter keinem Eide behauptete, daß er lediglich aus Vergeltung zum Kempfen Saufe gegangen sei und nicht die Missethat gefahrt habe, zu stehen. In Wirklichkeit hat er aber gelassen. Eine Freistellung über den Mord hat daher der nunmehr abgeschlossene Prozeß nicht gebracht. Er hat nur — und das ist immerhin nicht ganz ungewöhnlich — gewisse Verdachtsmomente gegen die Familie Zeigler beigebracht, die, wenn sie auch an sich noch nicht ausreichen mögen, eine brauchbare Spur für die Ermittlung des Täters darzubieten, demnach vielleicht im Zusammenhang mit anderen Indizien sich greifbaren Ergebnissen führen können. Weitere Indizien können gegen Zeigler kommen ergeben. Wie sich die Sache weiter entwickeln wird, läßt sich schwer übersehen. Wir können nur den dringenden Wunsch wiederholen, daß es gelingen möge, den Mörder Winters zu ermitteln. Gelangt das nicht, so bleibt ein Moment der Beunruhigung bestehen, dem man den Boden im Volke nicht wird entziehen können.

* Die Kaiserin Friedrich tritt sich jetzt, wie man aus Gosenburg meldet, eines ansonsten beliebigen Verfalls. Die ständige Umgebung der hohen Patientin bilden nur noch die Victoria-Schwester Frieda und Carolina. Nach dem Geburtstag der Kaiserin soll das Hauptprinzipal reuig und im Schlaf nur noch kleiner Hof gehalten werden.

* Prinz Waldert, der dritte Sohn des Kaiserpaars, soll im nächsten Frühjahre in die Flotte eingestellt werden. In die Infanterie würde eines künftigen Verweises wird er jetzt schon durch den Kapitänleutnant, seinem Willkürverweine, eingeführt.

* Der Gerichts-Vizepräsident Richter hat nach der neuesten Nummer des „Volkswahl“ jetzt als Richter an dem Kammergericht einzutreten lassen. Rechtsanwält Meblau war, wie bekannt, früher einmal Richter in Rommer und wurde durch den verstorbenen Disziplinarrath in Leipzig am 6. Juni 1896 wegen seiner Verhandlungen Eingekerkert um 500 Mark Geldstrafe und zur Verlegung in ein anderes Amt verurtheilt.

* Auch ein Standpunkt. Wie unseren Lesern erinnerlich sein dürfte, hat der Abgeordnete Dr. von Siemens einmal im Reichstags große Heiterkeit damit erregt, daß er alles Ernstes auseinandersetze, man habe in Deutschland keinen Grund zur Klage, da das durchschnittliche Vermögen, das auf den Einwohner entfälle, viel größer sei als die Durchschnittsverpflichtung. Eine ähnliche Redeblüte hat sich der genannte Abgeordnete am Sonntag wieder in der Versammlung

der manchesterlichen Kommerzienräthe in Berlin, in der man gegen die Politik des Schupkes der nationalen Arbeit mobil machte, geleistet. Er sagte nämlich, das Vermögen des Deutschen Reichs sei auf 150 Milliarden zu schätzen; dagegen könne das Vermögen der Landwirthe, die mehr als 20 Hektar besitzen, nur auf insgesamt 15 Milliarden den Mark geschätzt werden; wegen dieser 10 Milliarden-Gesamtmittelvermögens dürfe sich der Staat nicht in gefährliche Experimente einlassen. Dieser Standpunkt, wenn man überhaupt von einem Standpunkte sprechen darf, ist dem gerade entgegengesetzt, den die preussischen Könige bisher eingenommen haben. Erstlich uns mit einer derartigen Auffassung zu beschäftigen, widerstrebt uns. Es ist aber bezeichnend, daß sie in einer Besprechung, die sich ihrer Intelligenz selbst räumte, ohne Widerspruch und ohne allgemeine Heiterkeit entgegengenommen worden ist.

* Viehrecht junior. In Leipzig debütierte am Sonntag vor etwa 2000 Zuhörern der „Genosse“ Reichsanwalt Dr. Karl Viehrecht, der kampfschlägige Sohn des verstorbenen Reichslandtagspräsidenten Wilhelm Viehrecht, mit dem Erfolg, daß ihm eine halbe Stunde nach dem Beginn seines Vortrages „Die Volkswahlpolitik und die Sozialpolitik von oben“ von dem überwachenden Polizeibeamten das Wort entzogen wurde, was zu ungeheurer Tumult Anlaß gab. Die Ausführungen Viehrechts waren aber auch derart vergeblich und aufregend, daß die die politische Censur unmöglich passiren konnten.

„Der unwürdige Sohn seines Vaters“ sagte u. A.: Deutschland sei nach China gegangen, um dort Land zu rauben, zu mordeten und zu fressen und Alles, was ihm in den Weg kam, abzuschießen. Die fremden Gesandten in Beijing hätten die Gassen auf offener Straße wie tolle Hunde niederschossen. Trotzdem die drüben kein Alles gefahren, als Graf Waldersee dort ankommen sei. Deutschland würde überhaupt immer zu spät es nicht nur immer noch mit seinen großen „Hunden“. Unter deutschen Brüdern würden drüben zu entmenschten Räubern und Mördern gemacht, und Graf Waldersee sollte sich schämen, daß er zu einer solchen Sonnenpolitik seinen Namen herbeige. Aber auch in Deutschland selbst werde solche räuberische Sonnenpolitik getrieben. Die deutsche Regierung verleihe öffentlich die Verfassung, als ob sie dieselbe nicht kenne, und der schlagenden Entschlossenheit vor, im Reichstage von Partei wegen den Antrag zu stellen, jedem Mitglied der Regierung ein Exemplar der Reichsverfassung zu verabfolgen. Dies erfolge die Verurteilung. Die Verurteilung besaß eine Resolution, in welcher gegen die „hunnisch-entmenschten Chinesen“ protestirt und unter Bezugnahme auf die „Entschlossenheit der Leipziger Volkswahl“, gesagt wird, die Sozialpolitik von oben sei ein Werkzeug des Arbeitertrugs und lehre sich, „im innigsten Einverständnis“ und „Inbegriffenheit von den Schatzkammern“, gegen die Realisationsfreiheit der Arbeiter und gegen die politische Sozialpolitik.

Man sieht, Karl Viehrecht giebt seinem Vater an Streikbarkeit und Missethätigkeit nichts nach, so er dürfte ihn darin bald um ein Erkleckliches überlegen. Erklämt sich er es, daß es in dem „aufgeklärten“ Deutschland noch so viele Tausende von blöden Menschen giebt, die den Viehrechtlichen Tonen glauben und ihm Beifall klatschen. Und eine demgegenüber unwürdige und kindliche Bevölkerung möchte die Demokratie zum Soverain erleben. Hässlich!

* Auch ein sozialistischer „Vertrauensmann“. Ein sozialdemokratischer „Vertrauensmann“ hatte sich vor der Strafkammer zu Witten in gegen Körperverletzung zu verantworten. Der Kohlenarbeiter Gottlieb Blis hat seine Frau zu Tode geschossen. Auf der Gelegenheit nach er einen Streit vom Hause und misshandelte seine Gattin auf die brutale Art. Wenn die Frau Blis hülste, prügelte er sie. Er verbrauchte fast seinen ganzen Verdienst für sich und zwang seine Frau, obwohl sie von Tag zu Tag elender wurde, die zuletzt in die Fabrik zu gehen. So kam die Frau immer mehr herunter und ward an allgemeiner Erschöpfung. Der Staatsanwalt betont, daß der Angeklagte als Vertrauensmann einer politischen Partei die Anzeichen gegeben habe, als beste er ein Herz für das allgemeine Wohl, für die Unterdrückten, und wenn er denn betrunken sei, habe er die, die ihm am nächsten sind, die seinem Schutze anvertraut, auf das Schändlichste misshandelt. Er beantragte die Höchststrafe von fünf Jahren Gefängnis. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. — Die „D. Z.“ meint dazu, daß in diesem Falle die „Genossen“, obwohl sie grunzähnliche Gegner der Prügelstrafe sind, diese Strafe für die angemessenste erachten würden. Willentlich bietet sich eine Gelegenheit, im Reichstage danach zu fragen.

China.

Der Sturm auf die Beifangforts.

Von einer der verlustreichsten Aktionen während des ganzen bisherigen Feldzugs in China, der Ertüchtigung der Beifangforts durch deutsche und russische Truppen, liegt jetzt in der neuesten Nummer der „Deutsch-Russischen Warte“ folgender Bericht eines Augenzeugen vor:

Am Mittwoch, 19. September, Nachmittags 3 Uhr rückten die Deutschen mit Milt und führten mit der Eisenbahn nach Zhenzong Langshang. Dort lag der größte Theil der Kolonne aus. Bei dem Angriff sollte er das Centrum bilden, während die Russen die Flanken vorher ausgedehnt waren, auf dem linken Flügel Aufstellung nahmen. Zwei Kommandos führten bis nach Tangtu weiter, liegend dort aus und schlugen sich Uhr über den Strand auf. Auch hier laggt

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Große Auswahl selbstgefertigter Plüsch- und Seiden-Garnituren

sowie alle Sorten **Sopha's** in reeller Ausführung

G. Schaible,

Möbel-Fabrik und Polsterwerkstatt,

Gr. Märkerstraße 26a, Rathskeller. — Fernsprecher 1111.

[5831]

van Houtens Cocoa

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cocoa für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitwilligkeit. Van Houtens Cocoa wird niemals lose verkauft, sondern ausschließlich in den bekannten Blechbüchsen. Sol lose ausgewogenem Cocoa bürgt nichts für die gute Qualität.

4% Kölner Stadtanleihe.

Zeichnungen auf obige am **Dienstag, den 20. cr.** zum Kurse von **99,50%** zur Ausgabe gelangende Stadtanleihe nehme ich **kostenfrei** entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

Kunstsalon Assmann

bringt seine Werkstätten für **moderne Wohnungs- u. Ladeneinrichtungen** sowie einzelne Möbel und Arrangements in empfehlende Erinnerung.

Prima Referenzen und Zeugnisse über ausgeführte Arbeiten stehen gern zu Diensten.

Zeichnungen, Kostenanschläge bereitwilligst.

Die Ausstellungsräume sind jetzt bis **Abends 7 Uhr** bei elektrischer Beleuchtung geöffnet. [5818]

Lutherfeier des Evangelischen Bundes.

Freitag, den 13. November 1900, Abends 7 1/2 Uhr im **Evangel. Vereinshaus (Kronprinz):**

Vortragsabend

des Zweigvereins Halle des Evangel. Bundes und des Hilfsvereins zur Unterstützung der evangelischen Gemeinde in Gilt.

Redner: Herr Prof. D. **Witto** und Herr **Wag** aus Gilt in Gieternau. [5806]

Freunde der Sache, Damen und Herren, sind herzlich willkommen.

Namens der Vorstände:
D. **Haupt. J. Kuhlów.**

MAX MATTHAEI

Kunstschreiner, **Gr. Brauhausstr. 29.**

Spezialität:
Moderne Möbel

sowie **Ueberräume** vollständig modern. **Wohnungs- und Ladeneinrichtungen** nach Entwürfen berühmter Künstler, in jeder Gegend, vom einfachsten bis zum vornehmsten.

Nur eigenes Fabrikat.

Georg Thienemann

Schillerstrasse 42

empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten **Coupés und Equipagen** bei prompter, reeller Bedienung.

Fernsprecher 399. Fernsprecher 399. **Taxameter-Betrieb.** [6454]

Sing-Akademie.

Mittwoch, den 14. November, Abends 7 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“

Sinfonie-Concert.

Orchester: Kapelle des Magdeb. Füs.-Regts. No. 36, verstärkt durch das Stadttheater-Orchester. (60 Musiker).

Gesangs-Solist: Concertsänger **Arthur van Eweyk.**

Programm: C-dur-Sinfonie von Schubert. Ouverture: „Cagliostro“ von Beethoven. Fest-Ouverture von Kinghart. Arie und Lieder für Bariton.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1K und 1 Mark in der **Musikalienhandlung Reinhold Koch**, Barfüsserstr. 20, Ebdenda Musikführer A 20 Pfg. zur Sinfonie. Für Studierende bei dem Universitäts-Castellan.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1853, zu Berlin. Besondere im Jahre 1893. Staatsaufsicht.

Bisher anscheinende Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mark.

Rentenversicherungs-Anstalt zur Einkommenserhöhung und Altersvorsorge. **Kapitalversicherung** für Aussteuer, Militärentgelt und Studium.

Vertreter: **L. Kretzing** in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75. **Theodor Poppe** in Artern. **Hermann Schmidt** in Bitterfeld. **Hermann Bäcker** in Cöln. **Friedrich Hilgenfeldt**, Buchhändler, in Cöln. **Starkloff & Pflümann** in Detmold. **Carl Krause**, Apotheker in Eckartsberga. **Gustav Petzold** in Eisenburg. **Torgauerstr. 27.** **Gustav Eschenhagen**, Stadtrath a. D. in Eisenach. **Otto Spiegler** in Hettstedt. **H. Lucas**, Rentier in Bad Kösen, Salinestr. 19. **Julius Weisser** in Leipzig, Johannsplatz 12. **H. Heinrich Hofmann**, Lehrer in Lettowitz b. Wettin. **August Senseshäuser** in Lützen. **Hermann Pfäfersch** in Merseburg. **Oscar Leichtenberg**, Apotheker in Mühlberg (Elbe). **A. Vogel** in Naumburg a. S. **Carl Brechtel** in Querfurt. **A. Schauder** in Sangerhausen, Markt 19. **Emil Thinius** in Torgau. **R. Geleitmann**, Lehrer in Weissenfels, Grüne Gasse 2. **Adolf Gerlach** in Wiehe. **M. H. Merker** in Wittenberg. **G. C. Rohde & Sohn**, Zeltz. [1405]

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
76 200 Personen und 559 Mill. Mk. Versicherungssumme.

Vermögen: 194 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 133 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei sämtlichen Versicherungsbehörden (Umfassbarkeit dreifacher Belohnung) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Lebensversicherungen bei ihr den Verbleibenden zu! Diese erziehen fast mehr als einem Jahrsrecht auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich [4482]

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **General-Agent Hugo Klauke**, Halle a. S., Martinstraße 11.

Neu! Restaurant „Wettiner Hof“ Neu!

Magdeburgerstr. 5. Telefon 386.

Ansohnen feinsten Weine, echt Bilsener u. Müsch. Bier.

Diners von 12-3 Uhr.

Auch nach **Feierlichkeiten** Soupers u. reichl. Abendstark der Saison entsprechend. **Indem ich mein Lokal zu gef. Besuch empfehle, soichne Hochachtungsvoll**

Heinrich Mätzscher, Besitzer.

Gesangsschule Bruno Heydrich's.

Solo- und Gesangs-Klassen für: Berufstätiger, schon ausübende Künstler, fähigbegabte Dilettanten. [5877]

Einzelne und Gesangs-Klassen. (Auswahl. Prospekte gratis.)

Hôtel „Kaiser Wilhelm“

Bernburgerstrasse 13.

Festsaal für Hochzeiten, Festessen etc. unter coulantesten Bedingungen. [5584]

Die Neumarkt-Puppen-Klinik

von **Reinar Krolow**, Gehirne. 16 empfängt sich einer neuen Benennung. **Neurologische Eingänge** werden prompt erledigt. **Sämmtl. Eingänge**, sowie **Stühle u. Stühle**, **praktisch**, **bedürftige**, **Puppenköpfe** mit **echtem Haar** oder **aus Hochberichten**.

Zehnjährlicher bewährter Systeme, Handbeilagen u. Baumaterialien jed. Art empfehlen

W. Vogler & Co.,

Halle a. S., Spezial-Geschäft für **Handbedarf in Neubauten** und **technischen Baumaterialien z. Reichhaltige Ausstattung.** **Magdeburgerstraße 27.** [5800]

Hotel Preussischer Hof

Am Bahnhof.

Mittwoch, den 14. November

II. Grosses Schlachtfest.

Belustigenden **Frauen** **Vermehrung** und **Verbesserung der Milch;** dementsprechend **schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.**

Deutscher „schreib“ mit deutscher Feder!

Wer mit einer **guten deutschen Feder** schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem **Fabrikstempel!**

Brause & Co. Jserlohn

Man versende No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. a.

„Petrolodeur.“

Extrakt, sicheres Mittel gegen **Haarschwund**, **Schuppenbildung** und die **Krankheiten des Haarbodens.**

Erregt und befördert reiche Haarbildung in ausfallender Weise. Dargestellt aus **entwässertem u. entzinkt (geruchlos) Petroleum**, **feinstem Parfüm**. Wirkt **belebend** und **nervenstärkend**. **Flacon zu Mf. 2,50 und Mf. 1,50.**

Chemische Fabrik Gienzig a. Chemnitz,
Post Gashüt (Garten). [5341]

Niederlage in Halle: **Engel-Apotheke**, **Reichsstraße 9.**

Nährstoff Heyden

(Bergestellt aus Hühner)

Bestes Verdauungsmittel

Erhältlich in **Apotheken** und **kräftigend.** **Drogenhandlungen.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1899: 770 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds 1. I. 1899: 249 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1900: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Halle (Saale): [4396]

Dr. Wilhelm Hasch, Abrechsstr. 35. [4395]

Deutsche Frauen!

Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: **Fisch**, **Lebertran**, **Servietten**, **Hand- u. Küchentüchern**, **Taschentüchern**, **Reinwand**, **Deckentüchern**, **Beizzeug**, **Schürzen** u. f. w.

Wulfer auf Wunsch. [4395]

Adresse: **Vereinigtes Handwerber (Schneelze & Genossen)**, **Großschloßstr. 10** (Lutherstr.). [4395]

Wit 2 Berlin.

8. Dezember zusammenfassen und über die Ausgaben für Kriegszwecke abstimmen werde.

Börten- und Handelstheil.

Table with columns: Börten vom 13. November 1900, Nr., % and Course. Lists various commodities like wheat, flour, and oil with their respective prices.

Die Kurse der mit * bezeichneten Waaren beziehen sich auf den Markt für ein Stück.

Sonntagskurse, Zahlungsbedingungen etc. in German.

Produktionsberichte. Berlin, 13. November. Weizen Nov. 152.75, Roggen Nov. 139.75, Hafer Nov. 132.50, Mais, am 1. Nov. 120.50, Spiritus 100 l. 70er 46.10.

Central Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern. Nachrichten etc. in German.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Table: Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Nov. 2 Uhr Nachmittag.

Table: Preussische und deutsche Fonds.

Table: Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table: Industriepapiere.

Table: Bank-Aktien.

Table: Wechselkurs (Wechsel). Lists exchange rates for various locations like London, Hamburg, Berlin, etc.

Ab nach anderer Ermittlung: 755 p.p. 712.61 p.l. 578 g.p.l. 450 g.p.l.

Table: Weltmarktberichte. auf Grund heutiger eigener Beobachtungen, in Markt per Tonne, einfaßl. Frucht, Holz und Speise, aber ausschl. der Qualitätsunterschiede.

Abgabe, 12. Nov. (Berichtungen des Abgaberechters für Landwirthschaft.) Weizen, Schirff 147-150 M.

Abgabe, 12. Nov. (Berichtungen des Abgaberechters für Landwirthschaft.) Weizen, Schirff 147-150 M.

Abgabe, 12. Nov. (Berichtungen des Abgaberechters für Landwirthschaft.) Weizen, Schirff 147-150 M.

Abgabe, 12. Nov. (Berichtungen des Abgaberechters für Landwirthschaft.) Weizen, Schirff 147-150 M.

Abgabe, 12. Nov. (Berichtungen des Abgaberechters für Landwirthschaft.) Weizen, Schirff 147-150 M.

Table: An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Table: Schiffs-Courfe.

Table: Schiffs-Courfe.

Table: Schiffs-Courfe.

Table: Schiffs-Courfe.

London fair 6/10 1/2, Rio de Janeiro 7 1/2, Bahia 7 1/2, Santos 7 1/2, Valparaiso 7 1/2, etc.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Abgabe, 12. Nov. (Schlachthausmarkt) Auftrieb 653 Ochsen, darunter 411 Weiden, 492 Kalben (Räfen) und Kühe.

Vertical text on the left margin, possibly a page number or date.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or date.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Rohrars an Schreibmaterialien für die Zentralverwaltung der Provinz soll vom 1. Januar 1901 an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote mit Preisangaben und Proben sind in verschlossener, auf der Rückseite mit dem Bemerkt:

Angebot für die Lieferung von Schreibmaterialien

verschieden Umfänge bis einschließlich 1. Dezember d. J. an mich einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und die Zusammenstellung des erforderlichen Rohrars sind im Dienstgebäude Oberenstraße 26 hierorts einzusehen oder von der Kanzlei der Provinzial-Verwaltung gegen Einreichung von 0,75 M. bezogen werden. 1890

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen. Bartsch.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 9 des Preussischen vom 8. August 1835, betreffend die sanitätspolizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten, nach welcher

Der Oberbürgermeister. Staude.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Polizeiverordnung vom 2. Juli 1893 wird der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit entsprechende Teile der öffentlichen Plätze von 1. Dez. d. J. ab der regelmäßigen Reinigung unterworfen. Von diesem Tage ab sind die Eigentümer eines an den betreffenden Plätzen angrenzenden Grundstücks verpflichtet, die Streifenreinigung nach den Vorschriften der §§ 1 bis 6 der genannten Verordnung auszuführen.

Die Polizei-Verwaltung. Brennholz-Verkauf.

Am Vorabend des Haupttages

Lagerplatz-Verpachtung.

Am Vorabend des Haupttages

Der Vorstand der Eisenbahn-Betriebs-Anstalt 2.

Verkauf.

Auktion.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Interessenten ist mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Bezeichnung der Betriebsabteilung 'Halle-Oberstadt' der Halle-Zeitungs-Verwaltung in 'Halle-Zeitungs-Verwaltung' umgewandelt worden. Halle a. S. im November 1900.

Betriebs-Abteilung Halle a. S.

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Freitag, den 23. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab soll wegen Aufgabe der Wirtschaft das lebende und todt Inventar im Börsenlokalen Gut zu Weimar (Weimar liegt zwischen dem Eisenbahnstationen (Berchard und Schüring) öffentlich veräußert werden. Gleich daure Zahlung verfaßt werden. Zum Verkauf kommen:

5 Stück Pferde, darunter 3 Stück 7jährige, 1 Fulle, 13 Kühe, theils frischmilchend und hochtragend, 16 Färren, theils tragend, 6 Käuferfische, 2 Wagen, 3 Pflüge, 1 Wierfhaar, 2 Paar Eggen, 2 Krimmer, 1 Drechsmaschine n. Schüttelzug, 1 Gabel, 2 Schlitzen, 1 Reinigungs-, 1 Quetsch-, 1 Mäh-, 1 Hackmaschine, 1 Ribbenmühle, 1 Futterbank, 1 Ringelwaage, 1 Rapprolle, 1 Milchfächer und verschiedene andere Gegenstände, die zur Landwirtschaft gebräun.

Bald ausverkauft sind die Wohlfahrts-Loose 2330

zu Zwecken der Deutschen Schutz-Lose.

575,000 Mark

1 Haupt-Gewinn 100,000 M.

1 Haupt-Gewinn 50,000 M.

1 Haupt-Gewinn 25,000 M.

1 Haupt-Gewinn 15,000 M.

2 à 10,000 M. = 20,000 M.

4 à 5,000 M. = 20,000 M.

10 à 1,000 M. = 10,000 M.

100 à 500 M. = 50,000 M.

150 à 100 M. = 15,000 M.

600 à 50 M. = 30,000 M.

16,000 à 15 M. = 240,000 M.

Lud. Müller & Co. Breitest. 6.

200 Schafe verkauft.

Weizen- und Roggenstroh

Speisemöhlen

Futtermöhlen

Landwirtschaft

Pferde

Hammelmäher

Formular-Verlag von Otto Thiele

Verlag der Halleischen Zeitung, Halle a. S., Zeitungsstr. 87.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 1-27.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 28-44.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 45-51.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 52-58.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 59-65.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 66-72.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 73-79.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 80-86.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 87-93.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 94-100.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 101-107.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 108-114.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 115-121.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 122-128.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 129-135.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 136-142.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 143-149.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 150-156.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 157-163.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 164-170.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 171-177.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 178-184.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 185-191.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 192-198.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 199-205.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 206-212.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 213-219.

Table with 4 columns: No., Formular für Amts- u. Gemeinde, Preis, and Anzahl. Rows 220-226.

Statuten für Amtsbücher, Schmeine- und Werra-Verordnungs-Berichte, Amtsbücher, Verordnungs-Berichte, Auktionen, aus dem Verordnungs-Register, Verordnungs-Register, Einnahme-Journal, Ausgabe-Journal, Hauptbuch.